

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: ** (1710)

1 Auswürffe der natur! ihr unbeseelten stücke,
2 Ist euer glücke nicht des grösten neides werth?
3 Die zeit, die alles sonst verschlimmert und verzehrt,
4 Erwirbet euch, nicht uns, das schätzbarste gelücke.
5 Was hebt man theurer auf, als einen alten stein?
6 Der schnelle wandrer bleibt bey schutt und grause stehen:
7 Ein halb vermodert bild lässt ihn so bald nicht gehen;
8 Und unser alter trägt nichts als verachtung ein.

(Textopus: **. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12975>)